

2. Thessalonicher 2

Daß in den letzten Tagen viele in der Kirche vom Glauben abfallen würden, wurde schon an zwei Stellen des Neuen Testaments klar vorausgesagt, z. B. in 2. Thessalonicher 2,1-3. Der Begriff Tag des Herrn steht immer in Verbindung mit der Zeit der Trübsal. In 2. Thessalonicher 2,1-3 werden zwei Dinge genannt, die erst geschehen müssen, bevor die Trübsal beginnen kann. Das eine ist der Abfall. Das griechische Wort hierfür ist apostasia. Weil vor der Trübsal der Abfall kommen muß, ist es unausweichlich, daß die Kirche im letzten Abschnitt ihrer Geschichte von der Wahrheit abfällt. (Laodizea)

Auch in 1. Timotheus 4,1-3, 2. Timotheus 3,5 und 2. und Petrus 2,1-22 ist von dem Abfall die Rede, der sich in den letzten Perioden der Kirchengeschichte noch verstärken wird.

2. Thessalonicher 2,3-4: „denn es muß unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, geoffenbart werden, der Widersacher, der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt.“

Dazu A. Fruchtenbaum: Hier wird darauf hingewiesen, daß der Antichrist sich in den Tempel Gottes setzt und sich vor aller Welt zum Gott erklärt. ... Seine Selbsterhöhung zur Gottheit wird begleitet von Wunderzeichen, die die Verführung der Menschheit bewirken. In 2. Thessalonicher 2,8-12 heißt es: „unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder“. Das Ziel dieser Lügenwunder ist nach Vers 10-12 die Verführung der Menschen, damit sie den Antichristen als Gott anbeten. **Man hat diese Stelle oft so ausgelegt, daß die Menschen, die vor der Entrückung das Evangelium gehört haben und es nicht annahmen, nach der Entrückung keine Gelegenheit mehr haben werden, durch den Glauben gerettet zu werden. Aber davon steht in dieser Stelle nichts. Es wird erst kein Zurück mehr geben, wenn jemand die „große Lüge“ der selbstangemaßten Gottheit, des Antichristen, annimmt und sich durch die Annahme seines Zeichens der Anbetung dem Diktator unterwirft. Erst dann ist der Punkt erreicht, von dem aus es keine Rückkehr mehr gibt.** Die Entscheidung für das Zeichen des Tieres ist erst in der Mitte der Trübsalszeit möglich. Auch der Textzusammenhang zeigt, daß es sich hier um Ereignisse in der Mitte der Trübsal handelt. Diejenigen, die den Antichristen als Gottheit anbeten, wurden dazu durch seine Wunderkräfte verführt. Sie tun es, „weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben“. Es ist nicht das Evangelium, das sie vielleicht vor der Entrückung gehört und nicht angenommen haben, sondern wohl später das Zeugnis der 144.000 Juden und der zwei Zeugen, dessen Ablehnung bei ihnen zur Verblendung geführt hat.

„Und ein dritter Engel folgte ihnen, der sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirne oder auf seine Hand nimmt, so wird auch er von dem Glutwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Kelch seines Zornes, und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln und dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt! Hier ist die Standhaftigkeit der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren.“ Off. 14,9-12

Dazu A. Fruchtenbaum: "Diese Ankündigung ist an solche Menschen gerichtet, die das Zeichen des Tieres annehmen. Für sie gibt es dann kein Zurück mehr. **Solange jemand dieses Zeichen noch nicht trägt, kann er noch errettet werden. Wenn er es aber erst einmal angenommen hat und damit bekannt gibt, daß er den Antichristen als Gott anerkennt und annimmt, hat er die letzte Möglichkeit verspielt, gerettet zu werden.** Alle, die das Zeichen annehmen, sind zu einem doppelten Gericht bestimmt: sie werden „von dem Glutwein Gottes trinken“ (die Schalengerichte von Offenbarung 15-16 erleiden) und zur ewigen Qual in den Feuersee geworfen. Niemand wird das Zeichen des Tieres aus Unwissenheit annehmen, denn zu dieser Zeit ist das Evangelium von Jesus zweimal auf der ganzen Welt verkündet worden: das erste Mal in der ersten Hälfte der Trübsal durch die 144 000, das zweite Mal durch den Engel von Offenbarung 14,6-7 in der Mitte der Trübsal. Wer das Zeichen dann annimmt, hat von der Liebe und Wahrheit gehört und sie zurückgewiesen (2. Thessalonicher 2,8-12). Die vierte Ankündigung weist zum Schluß dieses Abschnitts in Vers 12 auf die Geduld der Heiligen hin. Sie werden durch die Ablehnung des Zeichens schwere Verfolgung und den Märtyrertod auf sich nehmen müssen. Aber eine Ermutigung für die Glaubenden liegt in dem Wissen, daß ihre Verfolger dazu verurteilt sind, die harten Zornschalengerichte und danach ewige Qual zu erleiden.

2. Thessalonicher 2,1-1: "Es hat viele Diskussionen darüber gegeben, was Paulus an dieser Stelle sagen wollte. Es geht ja um die Frage, was den Sohn des Verderbens aufhält, und in welchem Verhältnis der Antichrist zu dem steht, was ihn aufhält. Vielleicht fassen wir am besten zuerst die Hauptaussagen des ganzen Abschnitts zusammen, bevor wir den Text im einzelnen erläutern. Uns scheinen folgende Aussagen von besonderer Bedeutung zu sein: Erstens sollen die Gläubigen von Thessalonich getröstet und darauf hingewiesen werden, daß sie sich noch nicht in der großen Trübsal befinden und diese auch noch nicht eingetreten ist. Zweitens will Paulus ihnen klarmachen, daß sich der Antichrist zweimal zu verschiedenen Zeiten offenbaren wird. Drittens wird gesagt, dass das Geheimnis der Gesetzlosigkeit und der Antichrist noch aufgehalten werden. Kurz nachdem Paulus die Gemeinde in Thessalonich wieder verlassen hatte,

kamen offensichtlich Irrlehrer in die Gemeinde, welche lehrten, die große Trübsal sei bereits gekommen, und behaupteten, die Glaubenden befänden sich schon in dieser Zeit. Verständlicherweise waren die Thessalonicher zutiefst beunruhigt darüber, daß der „Tag des Herrn“ (die gebräuchlichste Bezeichnung für die große Trübsal) schon angebrochen war (Vers 1-2). Aber an dieser Stelle korrigiert Paulus, die Trübsal könne noch nicht angebrochen sein; zwei bestimmte Ereignisse, die dieser Zeit vorangehen müßten, seien nämlich noch nicht eingetreten (Vers 3). Das erste Ereignis ist der Abfall der Kirche und das zweite das Offenbarwerden des Menschen der Sünde, des Sohnes des Verderbens. Es muß erst offenbar werden, wer der Antichrist ist (der seine Identität noch vor der großen Trübsal preisgibt), und zwar um der Glaubenden willen, die zu jener Zeit leben. Zu diesem Zeitpunkt könnte die Entrückung eventuell schon erfolgt sein, denn die Bibel sagt nichts Genaueres darüber, wann vor der großen Trübsal die Entrückung geschieht. Das Offenbarwerden des Antichristen vor der Trübsal könnte also den Glaubenden der Gemeinde gelten (wenn die Entrückung noch nicht stattgefunden hat oder auch einer neuen Generation von Glaubenden, die das Evangelium nach der Entrückung angenommen haben. Wer die Glaubenden zu jener Zeit auch sein mögen, sie werden vor Beginn der großen Trübsal klar erkennen, wer der Antichrist ist. Der Text sagt nicht genau, auf welche Weise diese Offenbarung erfolgen wird, aber andere Schriftstellen geben einen Hinweis darauf, daß sie aufgrund zweier Umstände gegeben wird. Erstens geht aus Daniel 9,27 hervor, daß die Zeit der Trübsal mit der Unterzeichnung des Sieben-Jahrebündnisses zwischen Israel und dem Antichristen beginnen wird. Wenn dieses politische Bündnis angekündigt wird, können die Glaubenden auch erkennen, wer der Antichrist wirklich ist. Zweitens wird es auch möglich sein, aus dem Zahlenwert des Namens, den der Antichrist trägt (der Zahl 666), seine Identität zu errechnen.

Nun stellt Paulus im Blick auf den Antichristen zweierlei fest. Erstens wird er sich gegen Gott und gegen alles erheben, was Gegenstand der Verehrung ist. Zweitens wird er gewaltsam den jüdischen Tempel besetzen, sich selbst zum Gott erklären und die Menschen zwingen, ihm entsprechende Verehrung entgegenzubringen. Dieses Geschehen wird um die Mitte der Trübsalszeit und im Zusammenhang mit der Aufstellung des Greuels der Verwüstung erfolgen. Die Verse 5-7 stehen gleichsam in Klammern, da Paulus hier seine Leser an Dinge erinnert, die er sie gelehrt hatte, als er noch bei ihnen war (Vers 5). Das Wichtigste darunter war die Tatsache, daß die gewaltsame Einnahme des jüdischen Tempels und die Erklärung des Antichristen zur Gottheit noch aufgehalten werden würde; darum könnten die Ereignisse von Vers 4 nicht eher eintreten, bis derjenige, der das alles aufhält, beseitigt wäre (Vers 6). Wir haben in diesem Buch bereits ausführlich darüber gesprochen, daß es drei von den zehn Königen aus der ersten Hälfte der großen Trübsal sein werden, die mit ihren Regierungen den Antichristen daran hindern, die volle politische und religiöse Herrschaft zu übernehmen (siehe auch Kapitel 11). Wenn der letzte dieser drei Könige getötet worden ist und sich auch die anderen sieben dem Antichristen unterworfen haben, dann hat er freie Hand, die Weltherrschaft auf allen Gebieten zu übernehmen und die Ereignisse von Vers 4 zu veranlassen. Demnach wird der letzte der drei Könige zusammen mit seiner Regierung derjenige sein, der zuletzt noch alles aufhält. Dann erinnert Paulus seine Leser daran, daß das Geheimnis der Gesetzlosigkeit schon an der Arbeit ist und im Augenblick noch zurückgehalten wird (Vers 7). Die Aufgabe, das Böse zu dämpfen und zurückzuhalten, wurde unter dem noachitischen Bund nach 1. Mose 9,1-17 der weltlichen Regierung übertragen; diese Grundwahrheit wurde durch Paulus in Römer 13,1-7, neu in Erinnerung gebracht. Also hält einerseits die weltliche Regierung die Gesetzlosigkeit zurück; andererseits werden die Regierungen der letzten drei Könige den Antichristen bis zur Mitte der Trübsalszeit aufhalten. In den Versen 8-12 nimmt dann Paulus den Gedankengang wieder auf, den er in den Versen 5-7 verlassen hatte. Nach Vers 8 wird der Greuel der Verwüstung, von dem Vers 4 spricht, als zweites Offenbarwerden des Antichristen gelten. Während das erste Offenbarwerden nur für die Glaubenden vor der Trübsal bestimmt ist, gilt das zweite in der Mitte der Trübsal dem Volk Israel. Mit der Aufstellung des Greuel der Verwüstung wird sich der Antichrist als der Gesetzlose offenbaren, und dann wird Israel erkennen, mit wem es sich beim Abschluß des Bundes eingelassen hat. Auch Jesus bestätigt in 24,15-22, daß die Aufstellung des Greuels der Verwüstung ein Zeichen für Israel ist.

Dann spricht Paulus von weiteren Tatsachen über den Antichristen. Er wird am Ende bei der Wiederkunft Christi vernichtet werden (Vers 8b). Er ist es, dem der Satan überirdische Kräfte verleiht, um Wunder zu tun (Vers 9) und die ganze Welt zu verführen, denn er wird die Menschen dazu bringen, ihn anzubeten (Vers 10). Diejenigen, die durch ihn getäuscht werden und seine Lügenwunder bestaunen, haben bereits das Evangelium vom Herrn Jesus Christus verworfen (Vers 11-12). **Man hat diese Verse oft so auslegen wollen, dass die Menschen, die das Evangelium vor der Entrückung gehört und nicht geglaubt haben, nach der Entrückung und während der großen Trübsal keine Gelegenheit mehr haben werden, durch Glauben gerettet zu werden. Diese Stelle hier scheint aber eine solche Verwerfung des Evangeliums eher in die Zeit der Trübsal selbst als davor zu datieren. Man sollte nicht vergessen, daß in der ersten Hälfte der Trübsal das Evangelium durch 144 000 Juden weltweit verkündet werden wird (Matthäus 24,14; Offenbarung 7). Wenn auch viele Tausende das Evangelium im Glauben annehmen werden, sind es doch weit mehr, die es nicht tun werden. Sie, die sich in der ersten Hälfte der Trübsal weigerten, die Botschaft von Jesus Christus anzunehmen, werden dann in der zweiten Hälfte der Trübsal vom Antichristen getäuscht und lassen sich verführen, ihn anzubeten. Wenn jemand zum ersten Mal den Antichristen anbetet, wird er auch das Zeichen - die Zahl 666 - annehmen. Ist dies aber erst geschehen, hat der betreffende Mensch keine Möglichkeit mehr zur Umkehr und kann nicht mehr gerettet werden (Offenbarung 14, 9-12).**

Offenbarung 7, 9-17: In Vers 9-10 sieht Johannes eine große Schar von Heiden aus allen Völkern vor dem Thron Gottes stehen. Der Ausdruck „danach“ bedeutet, daß die Errettung dieser Myriaden von Heiden zeitlich auf das Wirken der 144 000 Juden folgt und das eine das andere bedingt. Nachdem in den Versen 11-12 beschrieben wurde, wie der Eine auf dem Thron von allen angebetet wird, erfahren wir in den Versen 13-14, wer die Heiden um den Thron Gottes sind. Es sind jene, die aus der großen Trübsal gekommen sind. Sie sind durch Christus errettet worden, weil sie ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen haben. (offensichtlich sind sie aufgrund der Verkündigung jener 144.000 Juden zum Glauben an Christus gekommen. Zu den Erretteten gehören auch die Heiligen des fünften Siegels, die den Märtyrertod gestorben sind. Wegen der massiven Verfolgung, die diese Heiligen in der großen Trübsal erdulden mußten, wird am Ende beschrieben, wie sie nun in der Gegenwart Gottes getröstet werden und sich wieder freuen dürfen (Vers 15-17). Aus diesem Kapitel kann deutlich herausgelesen werden, **daß der Heilige Geist auch während der Trübsal noch am Werk sein wird, denn es ist sein besonderer Dienst, Menschen neu zu schaffen. Zwar ist seine Aufgabe der Zurückhaltung des Bösen nun beendet, so daß der Antichrist mit seinem Aufstieg zu gewaltiger und böser Machtentfaltung beginnen kann. Aber der Heilige Geist ist immer noch in der Welt und erfüllt seinen Dienst. Er wird zwar nicht mehr taufen (weil das ein besonderer Dienst nur für die Gemeinde Jesu ist, siehe Kapitel 6), doch wird er immer noch anderen Aufgaben, die mit Wiedergeburt, Fülle und Versiegelung zusammenhängen, nachgehen.**